

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

2.7.1810 (Nr. 105)

Carlsruher



Zeitung.

Montags,

den 2 July 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Baden: Beschreibung des hiesigen Bades — Nürnberg — Augsburg — Wien — Paris: Fest — Amsterdam: Handelsfachen — Carlscrona — Sothenburg — London: Brief aus Lissabon — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Baden bei Rastatt, den 24. Juny.

Da unlängst der König von Baiern und die Erbgroßherzogin v. Baden unter den Kurgästen sich einfanden, u. noch mehrere Fremde von hohem Range bereits Bestellungen gemacht haben, so scheint in diesem Sommer das hiesige Bad eine der glänzendsten u. zahlreichsten Badgesellschaften zu erhalten. Die hiesigen Bäder waren schon von den Römern gekannt und geschätzt. Unter Kaiser Hadrian erbauten diese die Stadt. Erweitert und verschönert ward sie unter Carocalla und Aurelius Alexander Severus, von dem sie den Beinamen Aurelia erhielt. Noch findet man viele Spuren von dem Aufenthalt der Römer, Denkmäler, Bäder u. Pavimente. Auch aus dem Mittelalter sind noch merkwürdige Reste übrig, besonders in den räthselhaften unterirdischen Gemächern des Schloßes, und in Bergfesten der Umgebung. In der neuesten Zeit gehören diese Bäder zu den besuchtesten von Deutschland. In diesem Jahre waren, bis zu der Mitte Juny, schon über 400 Badgäste dort, und doch kommen bei weitem die meisten Fremden, besonders die aus Strassburg, aus Elßaß und Lothringen, erst im Julius und August. Für gute Wohnung und Bewirthung der Fremden, bei verhältnißmäßiger Wohlfelheit, ist auf das Beste gesorgt; ja die Aerzte machen diesem Kurort zuweilen den Vorwurf, daß die Tafeln zu reichlich besetzt seyen, und doch bezahlt

an der Wirthstafel die Person nur 48 Kr. oder 10 $\frac{1}{2}$ gute Groschen. Seit einem Jahre existirt hier einer der elegantesten und größten Gasthöfe Deutschlands, das Hotel zum Badischen Hof, mit einer Menge geräumiger, gesunder, wohl eingerichteter und ganz neu meublirter Zimmer, mit zwei Prachtgärten, einem großen und schönen Garten, und einem großen Badhause in altrömischen Geschmack. Die Wirthschaft wird jetzt darin von einem sehr thätigen und verständigen Wirth befohrt. — Sechszehn warme Quellen, alle von gleichen Bestandtheilen, aber in dem Wärme-Grad verschieden, von 34 bis 37 $\frac{1}{2}$ Grad Reaumur, liefern das Badwasser, welches zu Bädern, u. auch innerlich gebraucht wird. Diese Quellen geben täglich 21,187,559 Kubikoll, u. in einem Jahre 7,333,469,235 Kubikoll Mineralwasser. Die Wirkungen dieses Wassers sind oft wunderbar, in einer Menge von Krankheiten. — Das Klima ist sehr mild, die Gegend eine der anmuthigsten, man glaubt sich in eine der schönsten Gegenden Italiens versetzt. Die angränzenden Thäler der Murg und von Bahl, welche zu den gewerbreichsten und kultivirtesten Gegenden von Süddeutschland gehören, liefern erstaunenswürthige Naturscenen. Die Spaziergänge und Ausflüge in die Umgegend sind daher die mannichfaltigsten und interessantesten, welches zu dem Vergnügen u. der Genesung der Fremden viel beiträgt. So eben ist eine Beschreibung dieses Bades und seiner Umgebung erschienen von dem

Staatsrath Klüber, in zwei Bänden, bereichert mit 5 schönen Kupfern u. einer trefflichen Landkarte, zu 4 fl. 48 kr
Nürnberg, vom 26. Juny.

Das hiesige Journal sagt: „Aus Ofen wird geschrieben, daß daselbst vor Kurzem eine Konferenz zwischen österreichischen Generalen, welche an den Gränzen der Tücker Kommandiren, statt gehabt habe. Diese Generale sind: der Gen. Hiller, welcher das Oberkommando in Kroatien hat, und dessen Hauptquartier in Ugram ist. Unter ihm kommandirt der Gen. Knesewich; Feldmarschall-Lieutenant, Simbschen kommandirt in Scclavonien; die Generale Jellachich und Siegenthal zu Essik und Peterwardein. Der Erzherzog Ferdinand, welcher die Gränzen längs der Tücker bereiste, wird in Ugram erwartet. Der Gen. Duka kommandirt in Bannat.“

Augsburg, vom 27. Juny.

Verflossene Nacht ist hier eine beträchtliche Anzahl Staffetten aus Wien, theils an hiesige Wechselhäuser angekommen, theils nach allen Richtungen passirt. Man schließt daraus, daß im Wiener Kurs eine merkliche Veränderung zu seinem Vor- oder Nachtheil vorgefallen sey.

De s t r e i c h.

W i e n, vom 20. Juny.

Mit der Wiederherstellung der Hauptmauer der hiesigen Festungswerke ist bereits zwischen dem Schotten- und Burgthore, wo die Verwüstung am auffallendsten war, der Anfang gemacht worden, und es wird mit Hilfe der Garnison thätig daran gearbeitet. Jene Bastionen, welche zerstört oder so weit beschädigt sind, daß ihre Wiederherstellung zu kostspielig wäre, werdenvollends demolirt.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 25. Juny.

Gestern war Staatsrath zu St. Cloud unter dem Vorzuge des Kaisers. — Verflossenen Freitag besuchte der Kaiser mit seiner Gemahlin Trianon, das letztere noch nicht gesehen hatte.

P a r i s, vom 26. Juny.

Seit dem berühmten 14. July 1790, wo Deputirte aller National-Garden aus Frankreich nach Paris kamen, um sich mitten unter 400,000 Zuschauer zu konföderi-

ren, hat das Marsfeld keinen schönern Anblick gewährt, als am Sonntag Abend, als Ihre Majestäten auf dem großen Altar der Militärschule erschienen, und von dem Freudenrufe von 200,000 Menschen begrüßt wurden, welche aus Paris und der ganzen Gegend herbeigeströmt waren, mehr, um sich an dem Anschauen ihrer Gebieter zu setzen, als, um an den Festen Theil zu nehmen, die man in dieser weitläufigen Umgebung angeordnet hatte: Es war ein herrliches Gemälde, durch nichts getrübt, durch nichts gestört. Der Abend war prächtig. Das Wettrennen der Pferde und Wigen erregte großes Interesse; Mad. Blanchard erhob sich majestätisch in die Lüfte; das Feuerwerk mochte eine höchst materische Wirkung. Das Fest im Innern war äußerst glänzend; aber es hatte einen andern Charakter, eine andere Gattung von Herrlichkeit. Das Fest wurde mit einem köstlichen Gastmahl, woran über 5000 Menschen Theil genommen haben sollten, und mit einem glänzenden Ball beschlossen. — Um halb 12 Uhr lehrten Ihre Majestäten unter den nemlichen Ceremonien, die bei Ihrer Ankunft statt hatten, nach St. Cloud zurück.

H o l l a n d.

A m s t e r d a m, vom 21. Juny.

Zufolge der vorläufigen Nachrichten, die hier von den Beschläffen Sr. Maj. des Kaisers in einem am 12. dieses zu St. Cloud gehaltenen Kommerzkonseil eingegangen sind, verlautet folgendes: Die in den neu akquirirten ehemals holländischen Ländern saßirten und sequestrirten Kolonial-Waaren sollen ihren Eigenthümern mittelst Erlegung eines dreifachen Zolles, der von solchen Waaren bei der Einfuhr in Frankreich bezahlt wird, wieder zurückgegeben werden; dagegen soll es erlaubt seyn, sie alsdann zollfrei in Frankreich einzuführen. Man berechnet, daß dieser dreifache Zoll auf die wichtigsten Artikel 50 pEt. des Werths und darüber beträgt.

S c h w e d e n.

C a r l s c r o n a, vom 4. Juny.

Nachdem der engl. Admiral Saumarez den Versuch gemacht hatte, uns durch lächerliche Drohungen in Sacl zu jagen, wählte er endlich den besten Theil, und entscherte sich; vor seinem Rückzuge wollte er sich aber noch

vorher der kleinen Inseln *Uspoe*, *Storkoe* und *Hasfels*, die im Angesichte unserer Küste liegen, bemächtigen; aber seine Fregatten fanden diese Inseln so verwahrt, daß sie bald genöthigt waren, das Weite zu suchen: ihre ganze Großthat bestand in der Wagnahme einiger Fischerkähne.

Um die Engländer zu hindern, verbotene Waaren auf unsere Küsten auszuwerfen, haben alle mit der Bewachung der Küsten beauftragte Truppenkorps den Befehl erhalten, auf der Stelle alle Landungen und Niederlagen von Waaren, die aus solchen Quellen herkommen dürften, in Brand zu stecken.

Gothenburg, vom 13. Juny.

Die hier liegenden Amerikaner dürfen nunmehr, nach einer neuerlich eingegangenen Erklärung des Admirals *Sir James Saumarez*, von hier auslaufen, und ohne engl. Lizenzen nach irgend einem Hafen der *Wüste* fahren.

England.

London, vom 16. Juny.

Das Korps des Herzogs von Braunschweig-Des, welches aus einem Kavallerie- und einem Infanterieregiment besteht, die zusammen ungefähr 1700 Mann betragen, ist zu *Guernesey* nach *Irland* eingeschiffe worden.

Bei der disjährligen Hof-Galla am 4. Juny zur Feier des Geburts-Tages *Se. Maj. des Königs*, der nunmehr sein 72stes Jahr zurückgelegt hat, war eine zahlreiche Versammlung des hohen englischen Adels gegenwärtig; nur bedauerte man, den König selbst wieder nicht zu sehen, obgleich man weiß, daß *Se. Maj. stät* sich in dem besten Wohlseyn befinden. Der König sieht nicht mehr so schön auf, als er pflegte, ehe er das Gesicht verlor, aber doch gemeinlich um 6 Uhr, wo er sich von *Col-Taylor* die Depeschen der Minister und andern Behörden vorlesen läßt, die jeden Morgen nach *Windsor* gesandt werden. — Ein Korporal der königl. Garde zu Pferde von der Kompagnie, worin *Se. Maj. Kapitän* ist, macht sodann seine Aufwartung. Darauf versüßt sich *Se. Maj. zur Königin*, und genießt der Gesellschaft *Ihrer Maj. der Prinzessinnen* und der königl. Herzoge, die sich zu *Windsor* befinden; sodann hält der König seine Morgen-Andacht in einem zu einer Kapelle eingerichteten Zimmer, wobei der Kaplan den Morgensegens der anglikanischen Kirche vorliest; nun schließt die königl. Familie. Nach zehn Uhr reitet

der König mit einigen Prinzessinnen im *Windsor-Park* spazieren, bis 12 Uhr. Mittlerweile spaziert die Königin mit der Prinzessin *Elisabeth* nach *Frogmorr*. Um 1 Uhr speisen *Se. Maj.* zu Mittag. Die Königin und die Prinzessinnen aber speisen erst um 4 Uhr, u. der König kommt zu ihnen, wenn der Nachtisch aufgetragen wird. Dann bringt die hohe Familie den Abend mit einander zu, von einigen vornehmen Hofleuten umgeben. Die Kapelle der Königin spielt vor Ihnen.

London, vom 18. Juny.

Der Krieg geht langsam in *Andalusien*: Es scheint, die Hauptstreiche werden vorerst gegen *Portugall* gerichtet seyn. —

Der Statesmann vom heutigen sagt, *Lord Wellington* werde seine guten Stellungen behaupten, und es auf keine Schlacht ankommen lassen, es sey denn, daß man ihn mit allzuüberlegener Macht angreife. — Indessen geht die Sage, daß auf die erhaltene Nachricht von *Massena's* starkem Vorrücken, *Lord Wellington* seinen Rückzug bereits begonnen habe.

Ein Brief aus *Lissabon* vom 25. May enthält folgenden Detail aus dem Munde eines Spaniers, der die feindlichen Lager durchzogen hat: „Die Franzosen, 70,000 Mann stark, sind zwischen *Salamanca* und *Ciudad Rodrigo* gelagert. Die Truppen sind gut gekleidet. Zu *Salamanca* befinden sich beträchtliche Magazine von Lebensmitteln. —

Bermischte Nachrichten.

Am ersten Pfingsttag sah man in und um *Leipzig* von 8 — 10 Uhr Abends ein blendendes Zodiakallicht, das die vollkommenste Form eines Kreuzes hatte. Die Landleute auf den Dörfern fiengen an zu weinen, und fragten ängstlich, was das himmlische Feuerzeichen wohl zu bedeuten habe? —

Das Schicksal *Syriens* soll, nach öffentlichen Blättern nächstens gänzlich entschieden werden, wobei *Oestreich* große Vortheile erlangen soll. *Syrien* enthält auf einen Flächenraum von 900 Quadratmeilen über 1½ Mill. Menschen, aus welchen leicht eine Armee von 30 bis 40000 Mann gezogen werden kann.

Am 17. Juny verbreitete sich zu *Weimar* allgemein das Gerücht, daß der Kaiser *Napoleon* und seine erhabene Gemahlin am 25. durch diese Stadt nach *Dresden* reisen und von da nach *Töplitz* und *Prag* gehen würden.

Theater-Nachricht:

Dienstag, den 3. July: „Deutsche Treue, Schauspiel in 1 Akt, von Mad. Weisenthurn. — Hierauf werden einige Kanons gesungen. Dann folgt: Ein Schelm thut mehr, als er kann, ein Lustspiel in 1 Akt. — Den Beschluß machen militärische Evolutionen.

Carlsruhe. [Konzert-Anzeige.] F. Levi aus Mainz wird künftigen Mittwoch, den 4. July, ein großes Vocal- u. Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben. Den Det werden die Anschlag-Zettel anzeigen.

Carlsruhe. [Anzeige.] Es haben sich nachfolgende Deposita, als:

No. 21 — zwei große Brasselets von Silber und vergoldet, das eine mit einem eisenbeinen Blumenbouquet, das andere mit dem eisenbeinen Namenszug W. und 2 eisenbeinene Portraits mit goldenen Ringen und eisenbeinen Quirlenden.

No. 22 — ein goldener Steckknopf a pull mit einem Stempelzeichen vorl. Karat.

10 Stück seidene Uhrbänder Lit. B. bezeichnet.

19 Stück ditto Lit. D. mit klaräbrigem Gold garnirt.

6 Stück ditto mit Lit. D. bezeichnet.

20 Stück stählerne Uhrketten mit Bändern Lit. F. bezeichnet.

9 Stück Steckbänder Lit. E. bezeichnet.

16 Stück Uhrenbänder mit Litt. C.

9 Stück Uhrenbänder mit Stahl-Perlropfen u. Schnallen Lit. A.

7 Stück stählerne Ketten mit Lit. G.

1 vergoldete Fausse-Montre mit Eisenbein-Arbeit.

1 Steckknopf von Eisenbein mit Gold belegt.

2 Armbrasselet mit Nahlereien.

11 Paar Beutel-Ringe von Stahl.

2 Hutschleifen mit stählernem Knopf

vorgefunten, deren Eigenthümer man mit vieler Wahrscheinlichkeit zu kennen vermuthet, worüber man jedoch keine recht. Gewißheit hat.

Es werden daher alle, welche allenfalls Ansprüche an dieses Depositem zu machen, sich berechtigt halten, hiermit aufz. fordern, diese ihre Ansprüche binnen 6 Monaten mit hinlänglichen Beweisen darzuthun, widrigenfalls solches den wahrscheint. Eigenthümern würde ausfolgt werden

Carlsruhe, den 27. Juny 1810.

Großherzogl. Landamt.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Hof-Agent Mayer ist bis auf den 23. July der untere Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Carlsruhe. [Anzeige.] Unterzogener macht einem herrschlichen Publikum bekannt, daß vom 2. July an und hernach alle Tage ein Gesellschaftswagen am Crillingen-Thor parat stehe, um die Bad-Gäste bequem hin- und her zu fahren. Dieser Wagen fährt gewöhnlich:

Vormittags um halb 6 Uhr zum Essenmal und um 8 — — Zweitenmal.

Nachmittags um 2 —

— um 4 —

— um 6 — zum Letztenmal.

die Bezahlung ist für jede Person hin und her zu fahren 12 Kreuzer.

Den 2. July 1810.

Marbe,

Bad- und Gast-Wirth.

Baden. [Logis.] Ein schönes in 3 bis 4 Zimmer bestehend gut meublirtes Quartier mitten in der Stadt für Bad-Gäste ist zu vermieten. Das Nähere ist auf dem Post-Expedition-Bureau zu erfragen.

Kork. [Vorladung.] Alle diejenige, welche an Sebastian Büschner, den Burger und Strauswirth in Dölehofen und seine Ehefrau, Salema Pfännerin, etwas zu fordern haben, werden hierdurch vorgeladen, Montags, den 23. July d. J. entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei hiesig Großherzogl. Amts-Revisorat so gewiß zu erscheinen und ihre Forderungen unter Beibringung der in Händen habenden Akten richtig zu stellen, als sie widrigenfalls von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Kork, den 29. Juny 1810.

Großherzogl. Amt.

Denheim. [Pacht-Anträge.] Der Bestand der Herrschaft Schäferey auf der Denheimer, Tiefenbacher und Eichelberger Gemauung geht bis Michaelis d. J. zu Ende.

Diese Schäferey erträgt im Ganzen 800 Stück und es gehört dazu auf dem alten Stifte: Ein Wohnhaus und eine Scheuer mit Schafställen, sodann 24 Morgen Wiesen unfern des alten Stiftes.

Und der Bestand des Herrschaftl. Mairerey-Guts, der alte Stifter Hof genannt, 1/4 Stunde von Denheim entfernt, geht bis den 24. Juny 1811 zu Ende.

Dieses Gut besteht aus 453 Morgen Aekern und 54 Morgen Wiesen, einem Wohnhause mit 3 Stuben und mehreren Kammern, 4 Scheuern, den nöthigen Stallungen und einer Kapelle, die als Holz- und Heu-Magazin benutzt wird.

Das Gut ist in einem guten Zustande, es ist lebend-Schäpfung, Zinn- und Gültfrei, und die Güter müssen von der Schäferey umsonst gepfercht werden.

Diese beiden Gegenstände wird man am Montage, den 23. July, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Denheim im Wege der öffentlichen Versteigerung auf einen weitem 12jährigen Zeitbestand weggeben. Die Steig-Lustigen müssen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Aufzucht und ihr Vermögen versehen seyn. Die Licithaber werden dazu hiemit eingeladen.

Denheim, am 23. Juny 1810.

Gefälloverwaltung Denheim.